



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Feld 2, Richterswil

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Feld 2	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Feld 2 wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Feld 2 vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Feld 2 und der Schulbehörde Richterswil-Samstagern für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Claudia Züger, Teamleitung
Zürich, 26. September 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Feld 2 wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit klar definierten Regeln und präventiven Massnahmen fördert das Team eine friedliche Gemeinschaft. Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern angemessene Mitgestaltungsmöglichkeiten und organisiert vielfältige Anlässe.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen setzen verschiedentlich förderorientierte Instrumente ein. Im Schulteam bestehen einige Vereinbarungen zur Beurteilungspraxis. Eine Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzungen ist nur ansatzweise gegeben.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für einen wertschätzenden Umgang und ein lernförderliches Klima in den Klassen. Den Unterricht gestalten sie gut strukturiert und aktivierend.



Schulführung

Die Schulleitung steuert die pädagogische Schulentwicklung initiativ. Sie nutzt sinnvoll vernetzte Kooperationsgefässe sowie differenzierte personelle Instrumente und gewährleistet einen reibungslosen schulischen Alltag.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam in ihrem Lernen. Sie ermöglichen regelmässig selbstständiges Arbeiten und richten das Angebot meist angemessen auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet verbindlich zusammen und fokussiert dabei bedeutsame pädagogische Themen. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung verläuft entlang eines Qualitätskreislaufes.



Sonderpädagogische Angebote

Die Fach- und Lehrpersonen pflegen eine enge, kindbezogene Zusammenarbeit. Die Förderangebote sind gut auf den Regelunterricht abgestimmt und werden sorgfältig entlang eines Planungszyklus umgesetzt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern in einheitlicher Form über das Schul- und Unterrichtsgeschehen und bietet passende Kontaktmöglichkeiten. Sie bezieht die etablierte Elternmitwirkung regelmässig bei Anlässen mit ein.

Kurzporträt der Schule Feld 2

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	89
Unterstufe	4	82
Mittelstufe	4	89
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	19	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	4	
Klassenassistenten	4	

Die Schule Feld 2 ist eine von fünf Schulen der Gemeinde Richterswil und befindet sich an erhöhter Lage in einem ruhigen Wohnquartier. Die beiden Leitungen der Schulverwaltung und der Schulleitungskonferenz koordinieren alle Schulen der Einheitsgemeinde im Auftrag der Schulpflege und initiieren übergeordnete Entwicklungsprojekte. Die Schulverwaltung ist im Gebäude der Schule Feld 2 lokalisiert.

Die Schule Feld 2 teilt sich das Schulareal mit der Schule Feld 1. Die beiden unabhängigen Schuleinheiten nutzen den Pausenplatz und die Sportanlagen zusammen. Die Schulen sprechen sich bezüglich Areal- und Schulhausregeln ab und setzen sich aktiv mit dem Konzept «Stärke statt Macht» auseinander. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist für beide Schuleinheiten zuständig und übernimmt eine wichtige Funktion bei präventiven sowie intervenierenden Massnahmen. Zudem nutzen die beiden Schulen ihre Synergien in Bezug auf die Schulentwicklung sowie die Elternarbeit und organisieren gemeinsame Anlässe. Für die Schüle-

rinnen und Schüler der Schulen Feld 1 und Feld 2 stehen schulergänzende Betreuungsangebote auf dem Areal zur Verfügung. Eine Vernetzung zwischen Betreuung und Schule ist in einigen Bereichen bereits etabliert.

Zur Schule Feld 2 gehören zwei Kindergartenklassen, die sich in einem Gebäude direkt neben dem Schulhaus befinden, und weitere zwei Klassen im Doppelkindergarten Reidholz in zirka 500m Entfernung am Waldrand. Die ansprechend gestalteten Schulgebäude werden vom Hauswart und dem Reinigungspersonal gepflegt.

Seit über zehn Jahren wird die Schule Feld 2 von der gleichen Schulleitungsperson in einem 60% Pensum geführt. Sie ist für alle Prozesse der Planung, für die Personalführung und das Qualitätsmanagement zuständig. Eine weitere Schulleitungsperson ist mit einem 20% Pensum für die Schülerbelange verantwortlich. Rund 25 Lehr- und Fachpersonen sowie 4 Klassenassistenten begleiten die 260 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Feld 2 dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	07.02.2019	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	14.06.2019	
Evaluationsbesuch	02.09.2019 04.09.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	18.09.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 04.04.2019 und 17.06.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	75%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	80%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	88%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	97%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtegruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen und Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	9	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	weiteren Mitarbeitenden im Schulumfeld
1	Interview mit	1	Fachstellenleitung Sonderpädagogik
1	Interview mit	3	Personen der Operativen Leitung und der Gemeinde

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit klar definierten Regeln und präventiven Massnahmen fördert das Team eine friedliche Gemeinschaft. Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern angemessene Mitgestaltungsmöglichkeiten und organisiert vielfältige Anlässe.



- » Das Schulteam sorgt mit präventiven Massnahmen für eine angenehme, freundliche Schulgemeinschaft. Die Lehrpersonen und die Fachperson für Schulsozialarbeit vernetzen sich untereinander und unterstützen die Schülerinnen und Schüler gezielt bei einer konstruktiven Gesprächskultur und Konfliktlösung.
- » Das Schulteam ist präsent und fordert das erwünschte Verhalten mehrheitlich konsequent ein. Die Verhaltensgrundsätze sind für alle Beteiligten transparent und Spiel- sowie Arealregeln schriftlich festgehalten.
- » Das Schulteam ermöglicht den Schülerinnen und Schülern institutionalisierte Partizipationsmöglichkeiten und unterstützt sie tatkräftig bei der Umsetzung von Ideen zur Mitgestaltung der Gemeinschaft.
- » Mit vielseitigen gesamtschulischen Anlässen und verschiedenen stufen- und klassenübergreifenden Aktivitäten fördert das Schulteam den Kontakt und Zusammenhalt zwischen den Schulkindern.

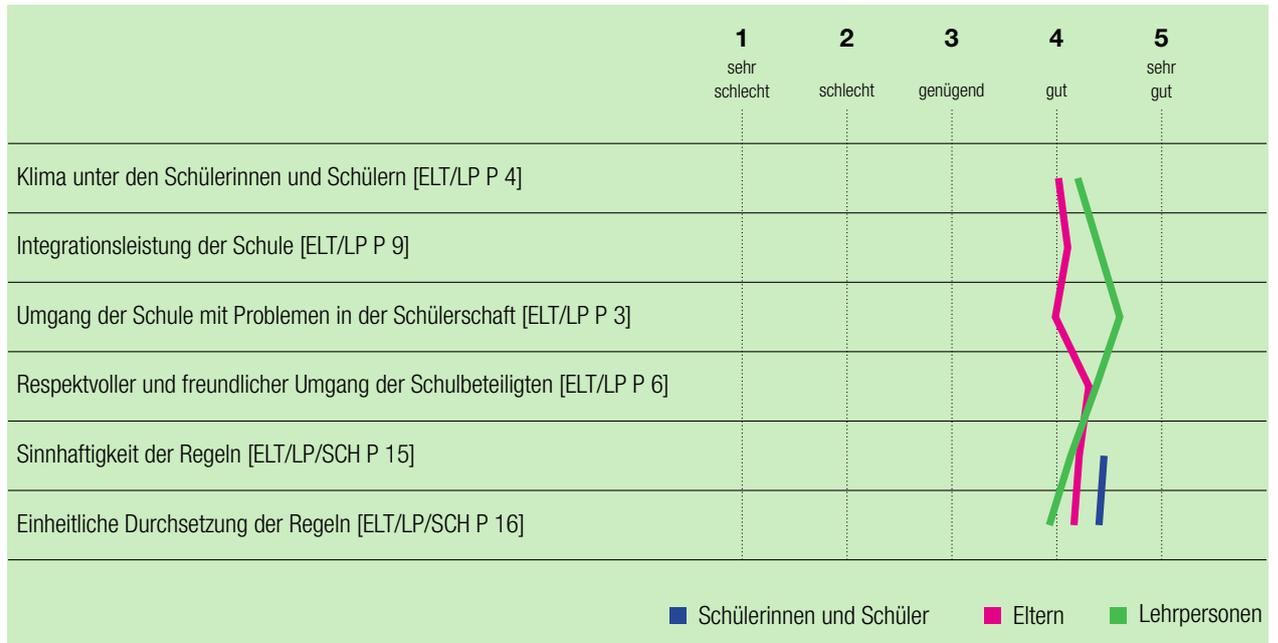


In der Schule ist eine friedliche Atmosphäre wahrnehmbar. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sicher. Die Fachperson für Schulsozialarbeit übernimmt eine tragende Rolle in der Förderung einer wertschätzenden Schulgemeinschaft. Sie setzt altersgerechte und aufbauende Präventionsangebote in den verschiedenen Stufen ein und führt Interventionsmassnahmen durch. Das Schulteam vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine lösungsorientierte Gesprächskultur. Bei Streitigkeiten können sich die Schulkinder für eine faire Konfliktlösung beispielsweise in eine «Wickie-Ecke» zurückziehen. Auch in der Betreuung gelten die gleichen Grundsätze des neuen Autoritätsmodells.

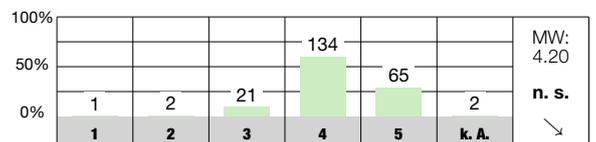
Den Schülerinnen und Schülern aus den beiden Schulen Feld 1 und Feld 2 steht ein grosszügiger Pausenplatz zur Verfügung. Die elf gemeinsamen Hausregeln zur Arealnutzung sind klar festgehalten und positiv formuliert. Die Spiel- und Pausenaktivitäten sind detailliert geregelt und werden wiederholt kommuniziert. Die starke Regulierung der Pausenspiele wird vereinzelt als einengend beschrieben und gemäss den Schulkindern halten sich nicht alle gleich gut an die Regeln. Das Schulteam interveniert zeitnah und umfassend bei Problemen. Die Sanktionen sind abhängig von der jeweiligen Klassenlehrperson und reichen von Abschreiben der Regeln bis zur fundierten Reflexion des Geschehenen mit einer passenden Wiedergutmachung. Auf der Gemeindeebene existieren zudem zahlreiche Konzepte zur Sicherheit, Disziplin und zum Umgang mit Krisen.

Das Klima ist angstfrei, die Schülerinnen und Schüler können sich äussern und einbringen. 98% der Mittelstufenkinder geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich an der Schule ernst genommen fühlen, womit der entsprechende Mittelwert im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich ist (SCH P 11). Im etablierten Schülerrat haben die Schulkinder die Möglichkeit, das Schulgeschehen mitzugestalten und mit Hilfe der Lehrpersonen eigene Anlässe wie beispielsweise die Sportolympiade zu planen. Die Vernetzung mit dem Klassenrat funktioniert sehr gut. Der Delegiertenrat ermöglicht einen Austausch zwischen den ältesten Schülerinnen und Schülern und den Schulleitungen über die beiden benachbarten Schulhäuser hinweg.

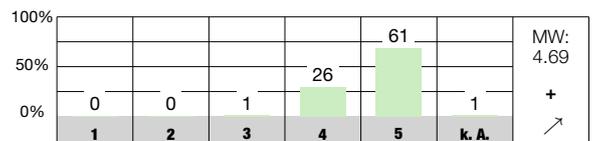
Die Schule führt viele gesamtschulische Anlässe durch, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler kennenlernen und etwas zusammen unternehmen können. Neben der Herbstwanderung, der «Räbechilbi» oder dem gemeinsamen Schulhaussingen finden regelmässig klassen- oder stufenübergreifende Aktivitäten wie der Schulsilvester statt. Zusätzlich stärken die Patenschaften zwischen den Klassen und die damit verbundene Vernetzung der jüngeren und älteren Schulkinder die Gemeinschaft. Einige Anlässe wie Spiel- und Sporttage führt das Schulteam gemeinsam mit der Schule Feld 1 und den Mitarbeitenden der schulergänzenden Betreuung durch.



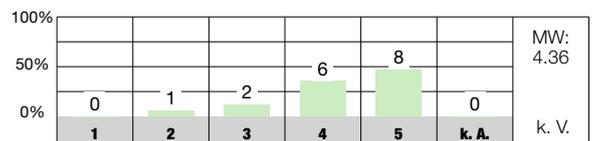
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P 13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für einen wertschätzenden Umgang und ein lernförderliches Klima in den Klassen. Den Unterricht gestalten sie gut strukturiert und aktivierend.



- » Der Umgang in den Klassen ist freundlich und wohlwollend. Die Lehr- und Fachpersonen gehen empathisch auf die Schulkinder ein, das Lernklima ist motivierend und entspannt.
- » Die Lehrpersonen sorgen für eine positiv geprägte Gemeinschaft in den Klassen und führen diese umsichtig. Der Klassenrat ist etabliert. Je nach Klasse werden unterschiedliche präventive Massnahmen zur Förderung des Klassenklimas eingesetzt.
- » Die Lehrpersonen geben dem Unterricht eine klare Struktur und organisieren ihn durchdacht. Sie stimmen die Lernformen gut auf die Inhalte ab, die Aktivierung der Schulkinder ist oft hoch.

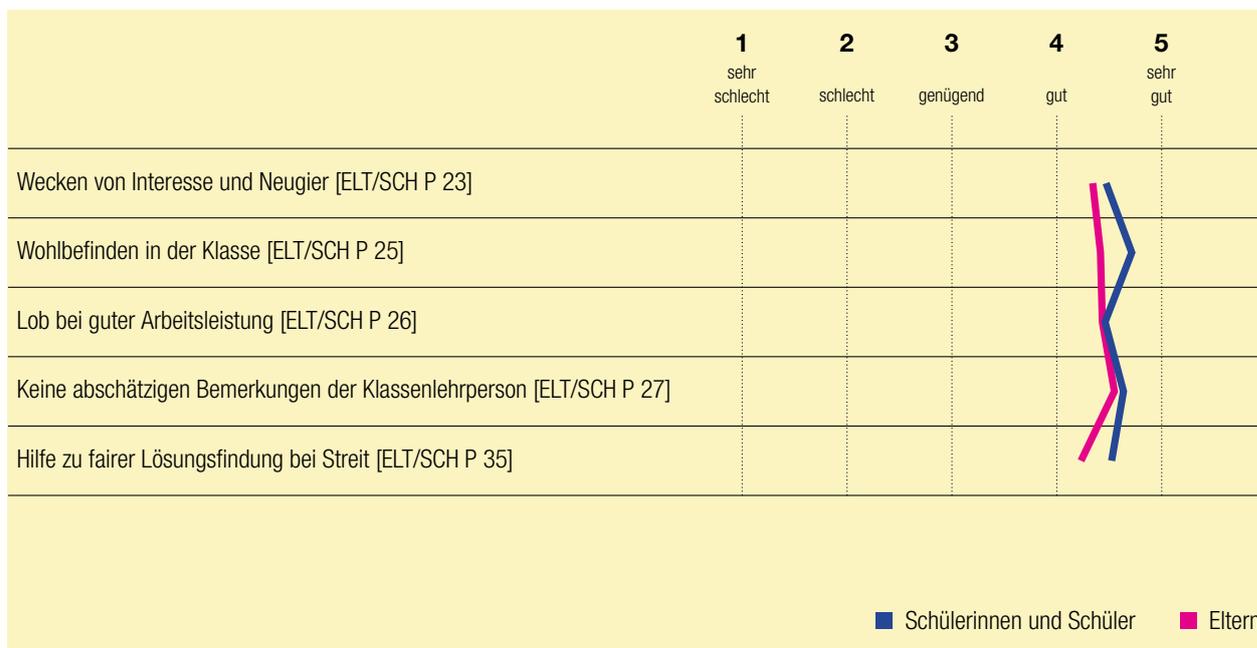


Die Interaktionen in den Klassen sind wertschätzend, die Schülerinnen und Schüler zeigen sich untereinander hilfsbereit. Die Unterrichtenden nehmen die Anliegen der Schulkinder gut wahr, äussern ihnen gegenüber meist eine positive Erwartungshaltung und reagieren bestärkend. Die Lernatmosphäre ist angenehm. Sie erlaubt sowohl ein konzentriertes Arbeiten als auch humorvolle Reaktionen. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder attestieren den Lehrpersonen, sich aufmerksam für ein gutes Lernklima einzusetzen; die Mittelwerte der entsprechenden Items fallen überdurchschnittlich aus und gehören teilweise zu den höchsten aller Primarschulen im Kanton (SCH P 25-27, 29, 32).

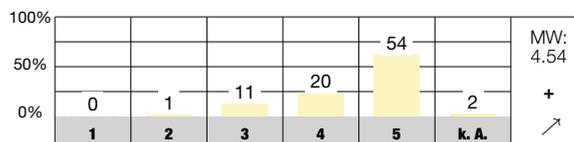
Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über die Aktivitäten in den Klassen. Sie sind aufmerksam und sichern einen konfliktarmen Unterricht. Bei Störungen reagieren sie angemessen. Im regelmässig stattfindenden Klassenrat besprechen Schülerinnen und Schüler Anliegen und Wünsche. In vielen Klassen regulieren gemeinsam vereinbarte Verhaltensgrundsätze, Klassenregeln und -ziele sowie verschiedene Sanktionierungs- oder Belohnungssysteme die Geschehnisse. Die Fachperson für Schulsozialarbeit führt in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen gemein-

schaftsfördernde Module durch. Vereinzelt bestehen Absprachen zu präventiven Massnahmen für ein gutes Lernklima (z. B. Trainingsspirale zur Ordnung am Arbeitsplatz, Module zum Konzentrationstraining).

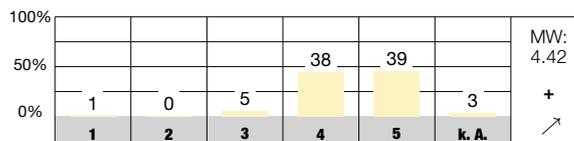
Im Unterricht wechseln sich Aufnahme- und Vertiefungsphasen angemessen rhythmisiert ab. Die Abläufe sind gut eingespielt, Übergänge erfolgen reibungslos. In vielen Klassen sind einzelne Sequenzen passend ritualisiert (bspw. Kressequenzen, Posten-/Planarbeit). Die meisten Lehrpersonen geben den Schulkindern einen Überblick zum Ablauf der Lektion. Im Unterricht wird selten explizit auf die Lernziele verwiesen, auf Arbeitsmaterialien sind diese jedoch präsent. Die Aufträge sind klar formuliert und ermöglichen ein zielgerichtetes Arbeiten. Häufig geben ansprechend gestaltete Piktogramme Auskunft über Abläufe oder Lernformen und bieten den Schulkindern zusätzliche Orientierung. Den meisten Lehrpersonen gelingt die Aktivierung der Schulkinder gut. Dabei spielen abwechslungsreiche Lernarrangements, ein hoher Einbezug oder ansprechende Themen wie beispielsweise Terrarien mit Raupen oder Schnecken, ein Baustellenbesuch oder eine handlungsorientierte Buchstaben-Werkstatt eine grosse Rolle.



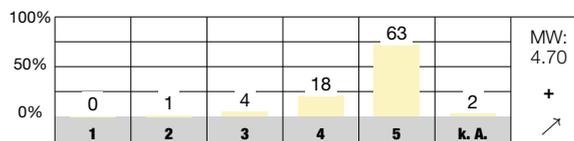
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. [SCH P 29]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam in ihrem Lernen. Sie ermöglichen regelmässig selbstständiges Arbeiten und richten das Angebot meist angemessen auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus.



- » Die Lehrpersonen nehmen die Lernbegleitung umsichtig wahr. Sie stellen durch bewusstes Nachfragen und bedarfsgerechte Hilfestellungen sicher, dass die Schulkinder zielgerichtet vorankommen.
- » Die Lehrpersonen aller Stufen leiten die Schulkinder konsequent an, sich selbstständig zu organisieren und teilweise auch Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.
- » Das Lernangebot differenzieren die Lehrpersonen meist nach Umfang und teilweise auch nach Anspruchsniveau. Ausserdem ermöglichen sie mit offenen Aufgabenstellungen und Projekten den Schülerinnen und Schülern phasenweise gemäss ihren Interessen und individuellen Fähigkeiten zu arbeiten.
- » Die Übertritte sind gut organisiert und erfolgen reibungsarm. Der bilaterale Austausch zwischen den verschiedenen Stufenlehrpersonen und der Besuch in der neuen Klasse sind institutionalisiert.



Die Lehrpersonen stellen eine gute Lernbegleitung sicher. Sie beobachten die einzelnen Schülerinnen und Schüler während der Vertiefungsphasen aufmerksam. Sie erkennen Schwierigkeiten, gehen auf Fragen ein und geben bei Bedarf weiterführende Erklärungen. Wartezeiten gibt es nur selten. In manchen Klassen sind Helfersysteme zur gegenseitigen Unterstützung zwischen den Schulkindern eingerichtet (Gotte-Götti, heterogene Lernpartnerschaften, Experten-Gruppen).

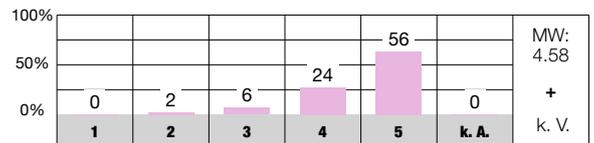
Sequenzen selbstständigen Lernens sind ritualisierte Bestandteile des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler finden sich in den jeweiligen Arbeitsformen gut zurecht (z. B. Freispiel im Kindergarten, Lerndossiers). Die Lehrpersonen befähigen die Schulkinder dazu, sich eigenständig zu organisieren, Arbeiten einzuteilen oder ein angemessenes Niveau auszuwählen. Für grössere Vorhaben wie beispielsweise Projekte, Vorträge oder Plakate liegen handlungsleitende Beschreibungen vor. Des Weiteren bieten Bewertungsraaster und Checklisten Orientierung beim Arbeiten. Im Rahmen der Begabungsförderung ab der zweiten Klasse führt die Fachperson mit der Klassenlehrperson ein Projekt zum selbsttätigen Lernen durch. Die Lehrpersonen vermitteln einzelne Lern- und Arbeitstechniken, ein Aufbau über die Stufen hinweg ist teamintern jedoch nicht abgesprochen. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder schätzen mehrere Aussagen zum selbstständigen Lernen überdurchschnittlich hoch ein (z. B. SCH P 47, 48). Im Unterricht arbeiten die Schulkinder in Partner- oder Gruppenarbeiten engagiert zusammen. Kooperative Lernformen sind wenig präsent.

In verschiedenen Fächern gestalten die Lehrpersonen das Lernangebot angemessen differenziert. Plan- und Postenarbeiten beinhalten in der Regel mehrere Anspruchsniveaus, welche sich mengenmässig unterscheiden. Teils wählen die Schülerinnen und Schüler den Schwierigkeitsgrad, teils weisen die Lehrpersonen diesen gezielt zu. Leistungsstärkere Schulkinder erhalten herausfordernde Zusatzaufgaben, die Basisaufgaben mit den Grundanforderungen müssen jedoch meistens alle erledigen. Offene Aufgabenstellungen (z. B. Projektarbeiten, Schreibenlässe) berücksichtigen die Heterogenität gut. Für das individuelle Training werden unter anderem digitale Lernplattformen eingesetzt. Die Klassenlehr- und Fachpersonen führen verschiedene Klassenscreenings und Lernstandserfassungen durch, besprechen die Ergebnisse und berücksichtigen diese für die weitere Planung. Im besuchten Unterricht sind die Schulkinder meist angemessen gefordert, einzelne Lektionen verlaufen allerdings eng geführt und im Gleichschritt.

Die Schnittstellengespräche vor und nach dem Übertritt dienen dem Austausch kind- und fachbezogener Informationen. Auf dem Übergabeformular machen die Lehrpersonen zudem Angaben zum Unterricht (z. B. Themen, Rituale, Beurteilungspraxis). Die Primarschulkinder lernen im Vorfeld der Wechsel ihre zukünftige Lehrperson kennen, die Schulkinder der sechsten Klassen besuchen das Sekundarschulhaus.



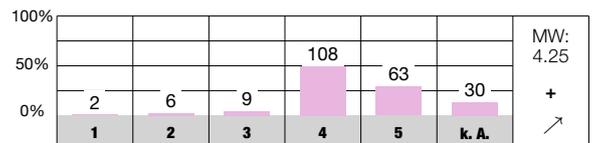
Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Fach- und Lehrpersonen pflegen eine enge, kindbezogene Zusammenarbeit. Die Förderangebote sind gut auf den Regelunterricht abgestimmt und werden sorgfältig entlang eines Planungszyklus umgesetzt.



- » Die Fach- und Lehrpersonen sprechen die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in fixen Zeitgefässen und im niederschweligen Austausch kontinuierlich ab. Die Zusammenarbeit erfolgt gewinnbringend.
- » Die besondere Förderung orientiert sich grundsätzlich an den Inhalten des Regelunterrichts und gewährleistet die Anschlussfähigkeit. Die Settings finden sowohl räumlich integriert als auch je nach Bedürfnis einzelner Schülerinnen und Schüler separiert statt.
- » Abläufe, Zuweisungsverfahren und Verantwortlichkeiten der sonderpädagogischen Angebote sind an der Schule Richterswil-Samstagern auf übergeordneter Ebene klar geregelt. Bei erhöhtem Förderbedarf, d. h. bei Integrierter Sonderschulung (ISR), Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Integrierter Förderung (IF-mittel/hoch) wird der Förderplanungszyklus mit differenzierten Instrumenten konsequent umgesetzt.



Auf Gemeindeebene sind für die besondere Förderung verschiedene handlungsleitende Grundlegendokumente vorhanden (Konzept Sonderpädagogisches Angebot, zahlreiche Leitfäden und Abläufe), welche unter anderem klare Vorgaben zur Zusammenarbeit machen. Die Leitung Fachstelle Sonderpädagogik vereint die einzelnen Fachschaften schulübergreifend in den Disziplinären Fachteams (DFT) zum spezifischen Gespräch, zur Intevision oder zu Weiterbildungen. Anlässlich der Sitzungen im Interdisziplinären Team (IDT) auf Schulebene treffen sich Fachpersonen und Schulleitung zum Austausch und zu Fallbesprechungen. Die Fachpersonen für IF/ISR bringen ihr Wissen situationsbezogen in einzelne Unterrichtsteams ein, diejenigen für DaZ führen einen fachspezifischen schulinternen Dialog untereinander. Die kindbezogene Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrpersonen erfolgt systematisch, ebenso ist eine situative sonderpädagogische Beratung in den Klassen gewährleistet. Die Fachperson für Schulsozialarbeit und die Mitarbeitenden der schulergänzenden Betreuung werden bei Bedarf in die Förderung einbezogen.

Förderangebote und Regelunterricht sind gut koordiniert. Die Fachpersonen orientieren sich bei der Vorbereitung ihres Unterrichts inhaltlich an den Quintalsplanungen der Klassenlehrpersonen. Diese Vorgehensweise ist an der Schule etabliert. Die Feinplanung wird wöchentlich abgeglichen, die Settings werden bedarfsorientiert räumlich integrativ oder separativ organisiert. Dies führt dazu, dass Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen gut unterstützt auf einem an-

gepassten Niveau oder mit reduziertem Tempo meistens am Gegenstand der Klasse arbeiten. Die Fachpersonen ermöglichen beispielsweise durch Vorentlastung (u. a. Wortschatzarbeit in DaZ), dass Schulkinder mit Förderbedarf von Beginn an einem neuen Klassenthema folgen können. Für den DaZ-Anfangsunterricht werden teilweise Schulkinder verschiedener Klassen in Kleingruppen zusammengekommen, was zwar die Stundenzahl erhöht, aber die Abstimmung mit dem Regelunterricht erschwert. Die Begabtenförderung findet einerseits als Projektarbeit integriert in den Klassen statt, andererseits als separierter Gruppenunterricht, in welchem sich die einzelnen Schulkinder entsprechend ihren Begabungen mit herausfordernden Aufgabenstellungen beschäftigen.

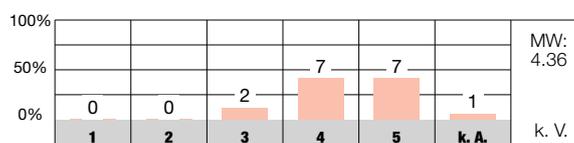
Eingesehene Unterlagen zur Förderplanung zeugen von einer sorgfältigen und ziemlich einheitlichen Praxis. Die Fach- und Lehrpersonen bereiten die Schulischen Standortgespräche (SSG) zusammen vor. Die Fachpersonen nutzen bedarfsgerechte diagnostische Tests für die Lernstandserfassung. Die Förderpläne bilden die in den SSG vereinbarten Grobziele ab und beschreiben dazu entsprechende Feinziele und vorgesehene Methoden. Die für ISR verfassten schulischen Berichte machen differenzierte Angaben zu allen ICF-Bereichen, die Lernberichte für das Zeugnis sind aussagekräftig. Fach- und Lehrpersonen halten Beobachtungen zum Förderverlauf auf einer internen Plattform fest, zu welcher alle Beteiligten Zugang haben.



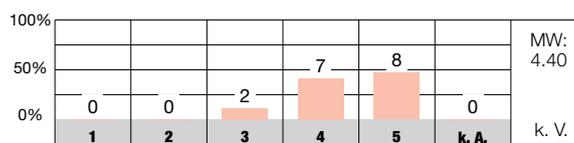
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



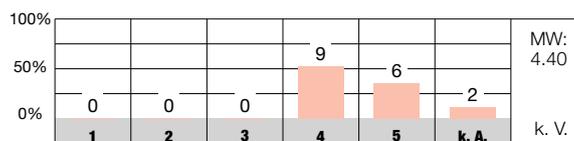
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen setzen verschiedentlich förderorientierte Instrumente ein. Im Schulteam bestehen einige Vereinbarungen zur Beurteilungspraxis. Eine Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzungen ist nur ansatzweise gegeben.



- » Im Unterricht sind Elemente formativer Beurteilung präsent. Die Lehrpersonen verwenden unter anderem Selbst- und Fremdeinschätzungen, individuelle Rückmeldungen sowie differenzierte Kriterienraster. Die Praxis gestaltet sich unterschiedlich. Die meisten Schulkinder und Eltern erachten die Leistungseinschätzung als transparent und fair.
- » An der Schule sind minimale Standards für die Beurteilungspraxis vereinbart, welche auf den Vorgaben des übergeordneten Konzeptes der Schule Richterswil-Samstagern basieren. Diese definieren unter anderem formale Aspekte der Lernzielkontrollen, Reflexionsmöglichkeiten und die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen anhand vorgegebener Raster.
- » In den Stufen und auf Klassenebene tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen gelegentlich zur Leistungseinschätzung aus. Eine teaminterne Eichung für eine vergleichbare Bewertung steht nicht im Fokus.



Die Lehrpersonen setzen verschiedene förderorientierte Instrumente ein. Sie bieten den Schulkindern aller Stufen altersgerecht gestaltete Reflexionsformen, so beispielsweise Einschätzungen mit dem Daumen, mittels Symbolen oder entlang differenzierter Indikatoren. Die Praxis mit Selbst- und Fremdeinschätzungen ist unterschiedlich verbreitet; diese wird zum Beispiel zur Bewertung von Schreibenanlässen, Projekten oder der quintalsweise fokussierten überfachlichen Kompetenzen eingesetzt. Oft beinhalten Beurteilungsraster differenzierte Kriterien, welche den Schülerinnen und Schülern aussagekräftige Rückmeldungen zur Leistung geben. Zur Prüfungsvorbereitung können sich die Schulkinder der meisten Klassen an klaren Lernzielen orientieren. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder bewerten die Aussagen betreffend Selbsteinschätzungen, Aufzeigen von Lernfortschritten und fairer Beurteilung äusserst positiv, die entsprechenden Mittelwerte liegen bei den höchsten im Kanton (SCH P 75, 78, 80). Für die meisten Eltern ist die Beurteilung grundsätzlich nachvollziehbar, sie erachten jedoch die unterschiedlichen Rückmeldeformen mittels Noten oder Symbolen teilweise als verwirrend.

An der Schule sind einzelne Aspekte der Leistungseinschätzung geregelt. Das schulübergreifende Beurteilungskonzept macht Angaben zu Grundsätzen der Beurteilungspraxis. Es

beinhaltet ausserdem Kriterienraster für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, Beobachtungs- und Einschätzungsbogen sowie Formulare zur Vorbereitung von Zeugnis- und Elterngesprächen. An der Schule eingesehene Lernzielkontrollen zeugen von einer relativ einheitlichen formalen Gestaltung. In der Regel sind die Lernziele, die maximale und die erreichte Punktzahl wie auch Anzahl Punkte zur Lernzielerreichung vermerkt. Gelegentlich ist auch eine kurze Selbsteinschätzung für die Schulkinder vorhanden. Den Lehrpersonen ist freigestellt, ob sie für die Einschätzung bilanzierender Tests Noten oder Symbole verwenden. Das Schulteam nutzt zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen ein dem neuen Lehrplan angepasstes differenziertes Instrument und orientiert sich dabei an klaren Indikatoren. In den 2. und 5. Klassen führen die Lehrpersonen verschiedene schuleigene Lernstandserfassungen durch, zu welchen genaue Korrekturangaben vorhanden sind. Dadurch ist eine gewisse Vergleichbarkeit in der Beurteilung gegeben. Die Lehrpersonen beziehen die Fachpersonen adäquat in die Leistungseinschätzung ein. In den Stufen findet sporadisch ein Austausch zur Beurteilung statt, stufenübergreifend wird die Praxis anlässlich der Schnittstellengespräche beim Übertritt thematisiert. Eine vertiefte teaminterne Diskussion betreffend einer vergleichbaren Leistungseinschätzung findet nicht statt.

Schulführung



Die Schulleitung steuert die pädagogische Schulentwicklung initiativ. Sie nutzt sinnvoll vernetzte Kooperationsgefässe sowie differenzierte personelle Instrumente und gewährleistet einen reibungslosen schulischen Alltag.



- » Die Schulleitung erhebt einen klaren Führungsanspruch und stellt mehrheitlich angemessene Anforderungen. Sie bindet die Steuergruppe zuverlässig ein. Während sie die Schulentwicklung mit dem Gesamtteam aktiv angeht, begünstigt sie die Unterrichtsentwicklung durch verbindliche Vorgaben zur Zusammenarbeit und auf individueller Ebene.
- » Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig aufgebaut und gewinnbringend vernetzt. Sie werden effizient für organisatorische Absprachen und pädagogischen Austausch genutzt.
- » Die Personalführung erfolgt anhand strukturierter Instrumente zielorientiert und konstruktiv. Die Schulleitung verlangt einen regelmässigen Einblick in den Unterricht und steht den Lehrpersonen bei Herausforderungen unterstützend zur Seite.
- » Ausführliche Dokumente regeln die Prozesse sowie Zuständigkeiten präzise und verständlich. Der schulinterne Informationsfluss funktioniert verlässlich und die Erreichbarkeit der Schulleitung ist gut gewährleistet.



Die Schulleitung steuert die Entwicklungen mit einer klaren Stossrichtung. Sie fordert einen regelmässigen Austausch zu pädagogischen Themen ein und appelliert gleichzeitig an eine hohe Eigenverantwortung. Die pädagogische Arbeit findet mehrheitlich im pädagogischen Konvent und in den Unterrichtsteams (UT) statt. Die Schulleitung plant zusammen mit der Steuergruppe die Schulentwicklung. Die Mitglieder der Steuergruppe fungieren gleichzeitig als Stufenleitungen der UT und sorgen als Bindeglied für eine gute Vernetzung zwischen Schulteam und Schulführung. Während in der Schulentwicklung beispielsweise neue Autoritätskonzepte im Gesamtteam thematisiert werden, ist eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung auf Teamebene nur ansatzweise vorhanden. Die Schulleitung schafft mit verbindlichen Vorgaben zur Zusammenarbeit eine gute Basis für die Weiterentwicklung des Unterrichts und nutzt zudem personelle Instrumente, die auf individueller Ebene ansetzen.

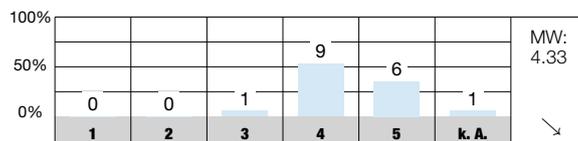
Die Struktur der Kooperationsgefässe ist insgesamt sinnvoll gewählt und die einzelnen Gefässe sind gut aufeinander abgestimmt. Die Schulkonferenzen widmen sich primär organisatorischen Themen, während in den UT stufenspezifische Projekte, Lehrmittel oder Disziplinarsysteme diskutiert werden. Die Gefässe werden effektiv genutzt und der pädagogische Mehrwert insbesondere der UT betont. Wie sich auch in der schriftlichen Befragung zeigt, sind die meisten Lehrpersonen mit der Art der Zusammenarbeit zufrieden (LP P 903).

Die MAB und MAG werden als gewinnbringend und die konstruktiven Rückmeldungen zu den Unterrichtsbesuchen als unterstützend wahrgenommen. Die Personalführung erfolgt zielorientiert und mit einer strukturierten Vorgehensweise, die eine sorgfältige Gesprächsvorbereitung mit Selbsteinschätzung der Lehrpersonen einschliesst. Die Schulleitung ermöglicht bedarfsgerechte Weiterbildungen, stellt klare Anforderungen und verlangt beispielsweise die Abgabe der Quintalsplanungen konsequent. Dies wird zuweilen als kontrollierend erachtet und die hohe Anspruchshaltung wirkt vereinzelt überfordernd. Die Schulleitung führt die neuen Mitarbeitenden gewissenhaft in ihre Arbeit ein und steht bei Fragen oder Unklarheiten stets zur Verfügung.

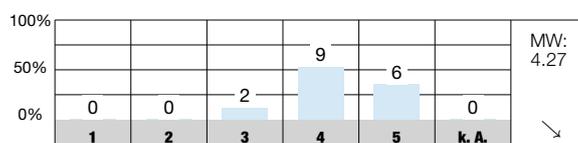
Die strategische und operative Ebene der Schulführung sind schlüssig voneinander abgegrenzt. Umfangreiche Grundlagendokumente wie beispielsweise das Kommunikationskonzept klären verschiedene Prozesse schuleinheitsübergreifend. Die Schnittstellen zwischen den Leitungspersonen sind auf Schulebene gut geklärt und viele Abläufe mittels ausführlichen Formularen übersichtlich geregelt. Einzig der Prozess bezüglich der Klassenzuteilungen wird von verschiedenen Schulbeteiligten teilweise kritisch eingeschätzt. Die Schulführung garantiert mit Wochenmails einen verlässlichen Informationsfluss ans Schulteam. Die Erreichbarkeit wird grösstenteils positiv bewertet.



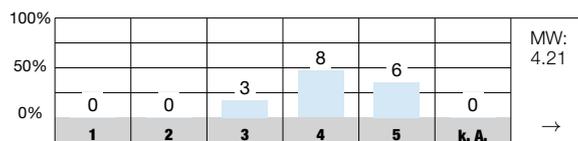
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



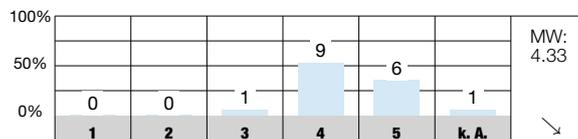
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



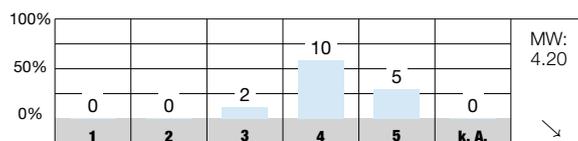
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



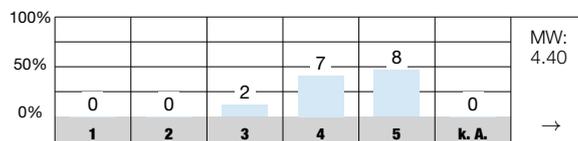
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet verbindlich zusammen und fokussiert dabei bedeutsame pädagogische Themen. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung verläuft entlang eines Qualitätskreislaufes.



- » Die Lehrpersonen arbeiten in der Schulentwicklung und im Unterrichtsalltag eng und gewinnbringend zusammen. Das Schulteam trifft vereinzelt Vereinbarungen, die schriftlich festgehalten sind. Die Schulleitung fordert deren Umsetzung konsequent ein.
- » Die Schulleitung bezieht das Schulteam bei der Themenfindung adäquat mit ein und definiert bedeutungsvolle Entwicklungsschwerpunkte. Die Zielsetzungen sind teilweise wirkungsorientiert und überprüfbar formuliert.
- » Die inhaltliche Stringenz der verschiedenen Planungsinstrumente ist weitgehend gegeben. Die Orientierung an Feinzielen fehlt. Schwerpunkte auf Gemeindeebene und einzelne Projekte der Schulentwicklung sind systematisch und mehrheitlich nach den Grundsätzen des Projektmanagements aufgebaut.



Das Schulteam arbeitet in fest eingeplanten Gefässen produktiv zusammen. Die Schulleitung definiert klare Zeitfenster und thematisiert die Rollenklärung bei neuen Konstellationen proaktiv. Die Bereitschaft zur verbindlichen Zusammenarbeit ist hoch und die meisten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass ihre Kooperation zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität führt. Die Schulleitung hält gemeinsame Standards im «Info-Heft» fest und fordert die Vereinbarungen im bilateralen Austausch mit den einzelnen Lehrpersonen ein.

Die Roadmap gibt Auskunft über die geltenden Standards sowie eine angemessene Anzahl relevanter Entwicklungsschwerpunkte, welche auf Gemeinde- und Schulebene definiert sind. Im Schulprogramm sind einige Projekte daraus übersichtlich dargestellt. Die meisten Lehrpersonen erachten die Entwicklungsziele der Schule als bedeutungsvoll. Das Schulteam kann sich am Standortbestimmungstag bezüglich gewünschter Themen für das kommende Schuljahr einbringen. Die Schule nimmt sich regelmässig die praktische Umsetzung von einem Aspekt des Leitbildes vor und hält ihr Schulprofil damit kontinuierlich präsent.

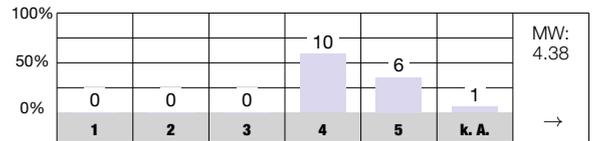
Die verschiedenen übergeordneten und schulinternen Planungsunterlagen sind weitgehend aufeinander abgestimmt und bilden die Etappierung der Entwicklungsschwerpunkte ab. Eine Jahresplanung liegt in Form eines Terminplans vor, jedoch ohne Feinziele anhand derer eine zielorientierte Evaluation stattfinden könnte. Obwohl gemäss der schrift-

lichen Befragung fast alle Lehrpersonen der Ansicht sind, dass die Unterrichts- und Schulentwicklung systematisch geplant wird (LP P 122), zeigt sich in den Interviews, dass vielen unklar ist, wie konkret an der Umsetzung der Entwicklungsziele gearbeitet wird. Die Steuergruppe hingegen ist bei der Festlegung des Vorgehens involviert. Auf Schulebene bestehen einzelne schlüssig dokumentierte Projekte im Bereich der Schulentwicklung, wie beispielsweise zum Thema der neuen Autorität. Auf Gemeindeebene liegen zudem für die schulübergreifenden Projekte nachvollziehbare Projektplanungen und -evaluationen vor, die ein zielgerichtetes Vorgehen gewährleisten. Bei der Bearbeitung von diesen übergeordneten Themen wirken einzelne Lehr- und Fachpersonen in den Projektgruppen mit.

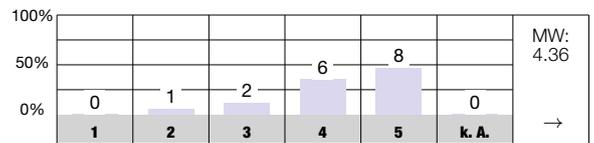
Mit geeigneten Überprüfungsinstrumenten wertet das Schulteam regelmässig seine Aktivitäten sowie Anlässe aus und trifft Massnahmen für deren zukünftige Anpassung. Die Kooperation im Kollegium und die damit verbundenen Sitzungsgefässe sind jährlich Gegenstand von internen Befragungen. Die Ergebnisse und anschliessenden Optimierungsprozesse werden sinnvoll dokumentiert. In regelmässigen, teilweise auch stufenübergreifenden Hospitationen geben sich die Lehrpersonen bilateral Feedback. Dabei beziehen sie die von der Schule vorgegebenen Beobachtungsschwerpunkte mit ein. Während einige Lehrpersonen sporadisch Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern zum Unterricht einholen, werden die Eltern nicht systematisch befragt.



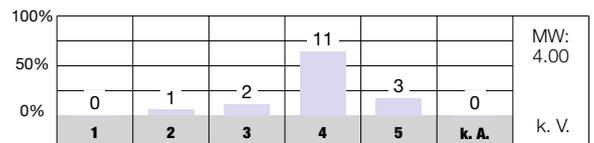
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). [LP P 128]



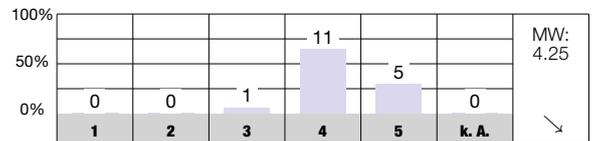
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



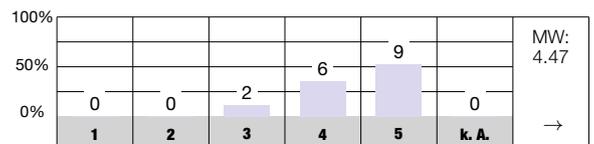
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



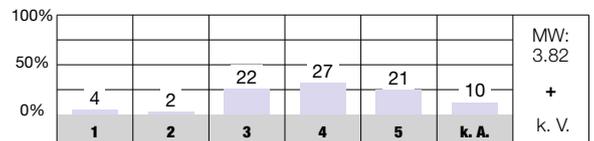
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 134]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern in einheitlicher Form über das Schul- und Unterrichtsgeschehen und bietet passende Kontaktmöglichkeiten. Sie bezieht die etablierte Elternmitwirkung regelmässig bei Anlässen mit ein.



- » Alle Klassenlehrpersonen stellen eine sorgfältige Information der Eltern über Unterrichtsthemen und kindbezogene Belange sicher. In Elterngesprächen oder mit spontanen Rückmeldungen informieren sie zuverlässig über das Verhalten und die Leistungen des Kindes.
- » Auf Gemeindeebene sind für die Elterninformation verbindliche Standards definiert. Die Schule garantiert damit eine konstante Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Schulteam. Die Schulleitung informiert regelmässig und in geeigneter Form über schulische Angelegenheiten.
- » Die Struktur der Elternmitwirkung ist transparent und die Gremien auf allen Ebenen gut etabliert. Die Schule ermöglicht mit regelmässigen Elternratssitzungen einen konstanten Informationsfluss und bezieht die Eltern adäquat bei schulischen Aktivitäten ein. Der Elternrat und die Kerngruppe organisieren wertvolle Anlässe zur Elternbildung.

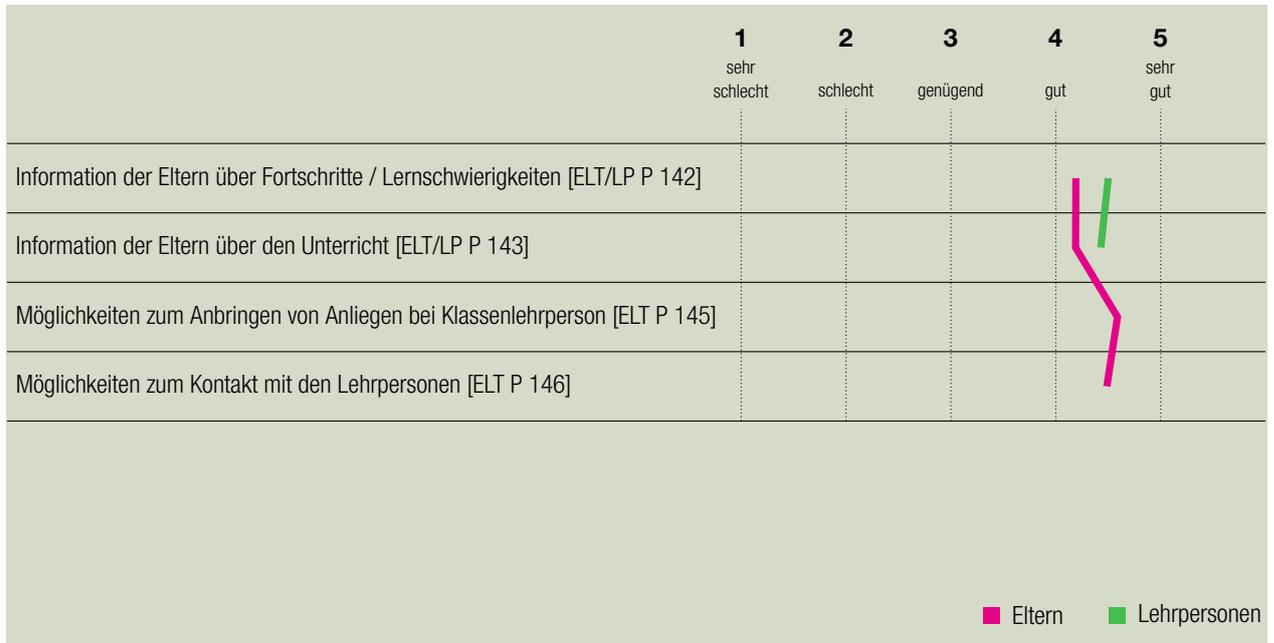


Alle Klassenlehrpersonen informieren die Eltern schriftlich mittels Quintalsbriefen über das Unterrichtsgeschehen. In den Briefen geben sie ausführliche Informationen zu Unterrichtsthemen, Lernzielen in den einzelnen Fächern und zu wichtigen Terminen im kommenden Quintal. Die Lehrpersonen stellen vielfältige Kontakt- und Besuchsmöglichkeiten zur Verfügung und sind via Email sowie Telefon gut erreichbar. Die kindbezogene Kommunikation findet in den regelmässigen Elterngesprächen und teilweise unter Beizug der involvierten Fachpersonen statt. Mit Fotos oder persönlichen Rückmeldungen zum Kind leisten einige Lehrpersonen einen grossen Effort, um den Eltern einen individuellen Einblick in die Schule zu ermöglichen. Alle Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass die Eltern der Arbeit des Schulteams mit Wertschätzung begegnen (LP P 144).

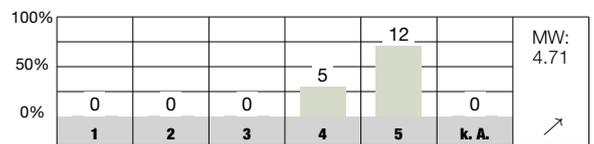
Über gesamtschulische Belange informiert die Schulleitung mehrmals jährlich in einem Elterninformationsbrief. Die Schule veröffentlicht in diesem Zusammenhang wichtige Kontaktangaben, Termine und Informationen zu Regeln oder Besuchstagen. Einige Stimmen kritisieren die teilweise kurzfristige Kommunikation von Terminänderungen und die mangelnde Koordination in Bezug auf die Briefabgabe bei mehreren Geschwistern. Im Informationsschreiben «Aktuelles aus der Schule» erfahren die Eltern seitens der Schulpflege und Schulverwaltung, welche Neuerungen in allen Schulen von Richterswil-Samstagern anstehen. Zudem gibt es

schulübergreifende Elternabende zum Eintritt in den Kindergarten oder zum Übertritt, die sich an die Eltern aller Schulen richten.

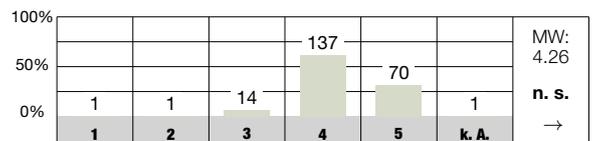
Die Elternmitwirkung ist auf allen Ebenen gut strukturiert und umgesetzt. Im Organisationsbeschrieb sowie im Reglement Elternmitwirkung sind die jeweiligen Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Wirkungsebenen transparent festgehalten. Auf Klassenebene gibt es Delegierte, die in dieser Funktion an den Elternratssitzungen teilnehmen. Der Vorstand des Elternrates leitet diese Delegiertensitzungen. Auf Schulebene fungiert der Elternrats-Vorstand als Bindeglied zwischen der Elternschaft und der Schulleitung. Die Eltern wirken bei verschiedenen schulischen Anlässen als Unterstützung mit und organisieren beispielsweise den Flohmarkt oder an den Besuchstagen einen Kinderhütendienst. Sie sind mit ihren Mitwirkungsmöglichkeiten insgesamt sehr zufrieden. In der schriftlichen Befragung beurteilen 92% der Eltern das Item «Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten miteinbezogen» als gut oder sehr gut erreicht und damit im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv (ELT P 148). Der Elternrat führt Elternbildungsanlässe durch, die sehr geschätzt werden. Die Kerngruppe veranstaltet für die Eltern ebenfalls Anlässe zu verschiedenen Themen. Sie steht jährlich im Austausch mit der Schulleitungskonferenz und der Schulpflege, wodurch die Vernetzung der Elternmitwirkung auch auf Gemeindeebene ermöglicht wird.



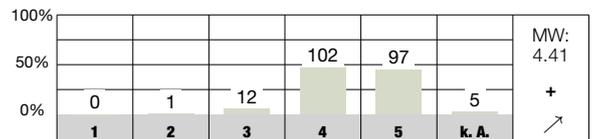
Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. [LP P 144]



Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P 148]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Claudia Züger (Teamleitung)
- » Stephanie Gredig
- » Theresa Furrer

Kontaktpersonen der Schule

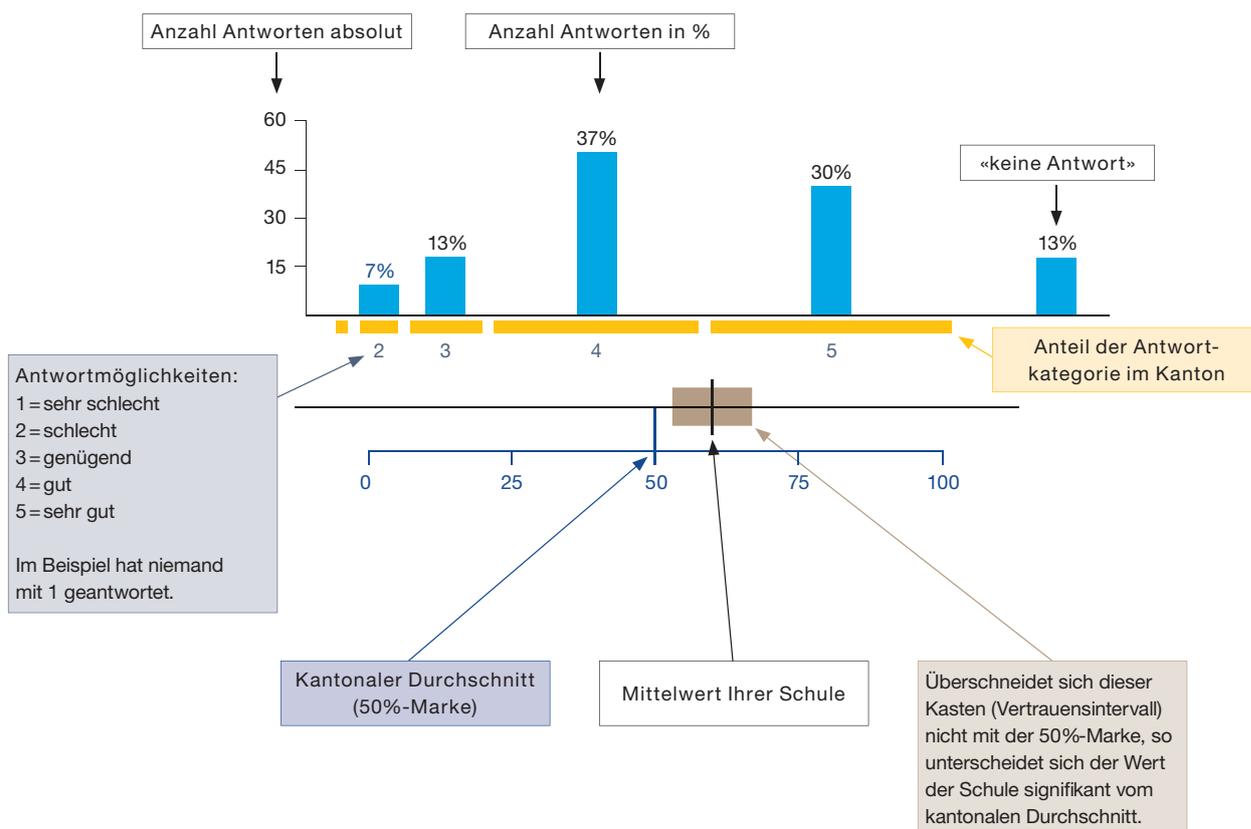
- » Lucretia Emma-Ruffner (Schulleitung)
- » Marianna Gattella (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Markus Oertle (Schulpräsident)
- » Luisella Krauthan

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



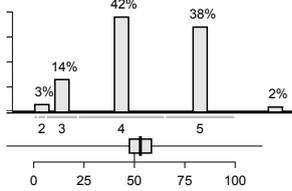
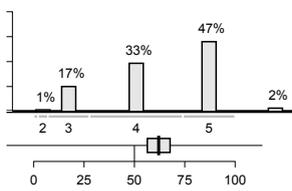
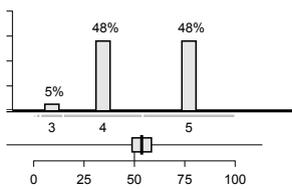
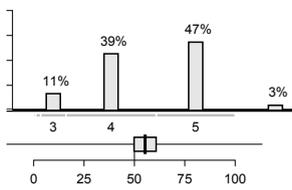
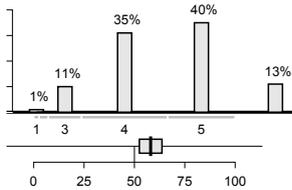
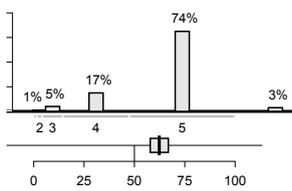
Auswertung

Schule Feld 2, Richterswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 90**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			1	96%	4.64	+	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	74%	3.83	+	→	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	89%	4.38	n. s.	↗	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			1	84%	4.53	+	↗	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			2	72%	4.02	+	↗	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	98%	4.69	+	↗	4.72



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	80%	4.24	n. s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			1	80%	4.31	+	k. V.	4.25
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			2	95%	4.45	n. s.	↗	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	85%	4.40	n. s.	↗	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			2	75%	4.34	+	↗	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			2	91%	4.73	+	↗	4.70



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	93%	4.55	n. s.	↗	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			2	84%	4.54	+	↗	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			2	90%	4.47	+	↗	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			3	92%	4.71	+	↗	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			3	86%	4.46	+	↗	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			2	85%	4.64	+	↗	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			4	90%	4.42	+	↗	4.56

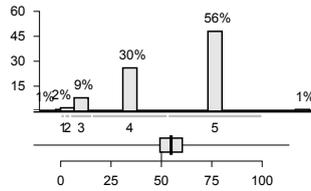
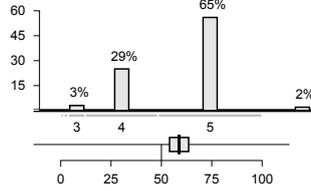
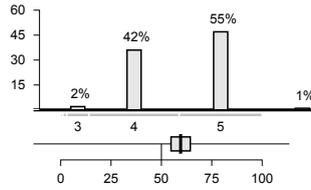
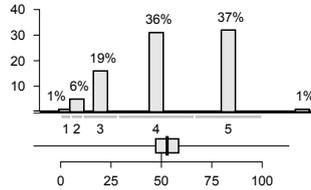
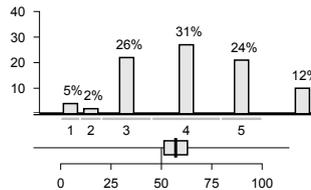


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			2	92%	4.70	+	↗	4.66
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			2	94%	4.51	n. s.	↗	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	88%	4.52	+	↗	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			4	88%	4.43	n. s.	↗	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	83%	4.45	n. s.	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			2	77%	4.19	n. s.	→	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	82%	4.54	+	↗	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			2	91%	4.58	+	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	92%	4.50	+	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	82%	4.31	+	k. V.	4.40
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			2	82%	4.45	+	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			4	79%	4.39	+	↗	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	88%	4.52	+	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			2	92%	4.57	+	↗	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			4	86%	4.48	n. s.	↗	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			4	94%	4.65	+	↗	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			4	97%	4.54	+	↗	4.59
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			4	73%	4.15	n. s.	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			4	56%	3.82	+	k. V.	3.95



Auswertung

Schule Feld 2, Richterswil, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 232**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	91%	4.38	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			8	92%	4.38	n. s.	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	71%	3.99	n. s.	↘	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			8	80%	4.02	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	90%	4.31	+	↗	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	80%	4.10	n. s.	→	4.38

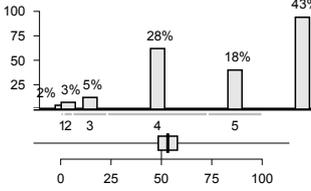
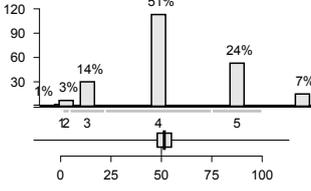
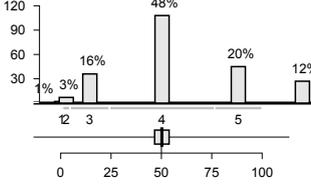
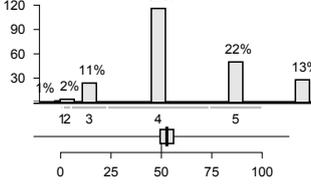
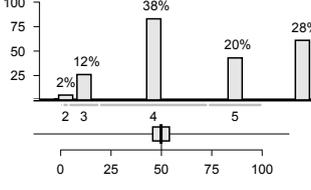
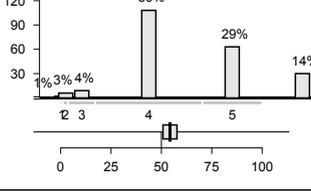
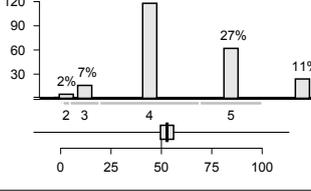


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			5	88%	4.21	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			10	55%	4.16	n. s.	↗	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			11	39%	4.01	n. s.	→	4.22

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			7	87%	4.34	n. s.	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			10	87%	4.42	n. s.	→	4.53
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	90%	4.43	+	↗	4.49



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		9	77%	4.55	+	↗	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		7	82%	4.37	n. s.	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		9	79%	4.23	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		9	63%	3.84	n. s.	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		6	66%	4.21	+	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		7	71%	4.09	+	↗	4.22
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		10	74%	4.05	n. s.	→	4.20

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		13	47%	4.13	n. s.	↗	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		12	75%	4.07	n. s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		7	68%	4.00	n. s.	k. V.	4.19
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		8	74%	4.11	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		13	58%	4.09	n. s.	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		14	78%	4.25	+	↗	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		6	80%	4.21	n. s.	↗	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			85	81%	4.18	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			12	86%	4.35	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			11	67%	4.00	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	64%	3.90	n. s.	→	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			10	74%	4.06	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			11	48%	3.62	n. s.	→	3.98



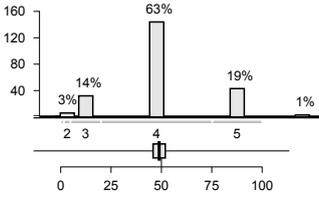
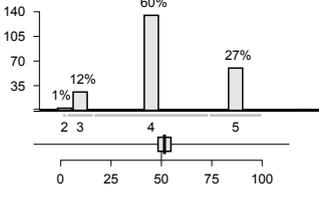
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			8	92%	4.26	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			12	89%	4.34	n. s.	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			11	81%	4.19	n. s.	↗	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			9	83%	4.19	+	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			10	95%	4.59	n. s.	→	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			6	95%	4.49	+	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			8	73%	4.21	n. s.	→	4.44



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			15	92%	4.41	+	↗	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			10	86%	4.30	+	↗	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			8	65%	4.02	n. s.	→	4.28

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	88%	4.20	n. s.	↘	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	90%	4.39	n. s.	→	4.51



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		3	82%	4.03	n. s.	→	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		7	87%	4.16	n. s.	→	4.39



Auswertung

Schule Feld 2, Richterswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 17**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	94%	4.44	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.60	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	88%	4.20	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	94%	4.38	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.40	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	82%	4.36	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	76%	4.00	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	88%	4.13	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	76%	3.93	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	65%	4.55	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	88%	4.67	↗

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.53	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.60	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	88%	4.13	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	82%	4.29	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	100%	4.59	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	65%	4.18	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	53%	4.11	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	100%	4.59	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	71%	4.08	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	82%	4.36	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	88%	4.40	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	76%	4.38	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	88%	4.40	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	76%	4.15	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	47%	4.50	↗
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	35%	4.17	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	65%	4.09	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	100%	4.47	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	82%	4.14	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	41%	4.14	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	29%	3.83	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	29%	3.38	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	47%	4.13	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	41%	4.14	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	29%	3.75	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	29%	4.00	→



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	82%	4.07	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	88%	4.33	↘
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	65%	3.77	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	76%	4.23	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	76%	4.15	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	59%	3.57	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	88%	4.33	↘
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	88%	4.27	↘
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	88%	4.27	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	71%	4.25	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	71%	3.80	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	88%	4.40	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	76%	4.23	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	71%	4.25	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	88%	4.27	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	76%	4.08	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	53%	3.62	↘
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	82%	4.00	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	94%	4.25	↘
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	88%	4.33	→

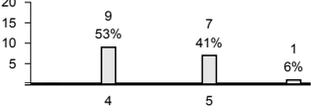
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	71%	4.00	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	71%	4.08	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	100%	4.41	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	94%	4.25	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	94%	4.38	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	59%	4.00	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	82%	4.36	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	76%	4.23	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	71%	4.25	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	82%	4.29	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	88%	4.47	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	65%	4.18	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	94%	4.50	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	82%	4.43	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	100%	4.71	↗

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	94%	4.38	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	88%	4.20	↘
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	82%	4.21	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>9</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>41%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	9	53%	5	7	41%	1	1	6%	0	94%	4.44	↗
Rating	Count	Percentage																
4	9	53%																
5	7	41%																
1	1	6%																



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>